

Staatsregierung im Jahre 1876 hier eingeführt und ist dermalen noch im Entstehen.

Seitwärts östlich des Marktplatzes am Abhange der Berglehne erhebt sich die Kirche, in altgothischem Style erbaut mit hübschem Portale. Sie ist jedenfalls sehr alt und fehlen auch hier über Erbauung derselben Anhalt gebende Urkunden. Der Theil, wo der Altarplatz steht, soll im Jahre 1125, das Schiff nach dem Jahre 1500 und der Thurm 1793 erbaut worden sein. Letzterer war am 21. Mai 1790 bei einem heftigen Gewitter durch einen Blitzschlag zerschmettert worden.

Die Kirche soll vor der Reformation zu einem hier befindlichen Kloster gehört haben, von welchen aber keine Spur mehr vorhanden ist. Auch geht die Sage, dass viele kostbare Kirchengeräthe und andere Schätze, so auch die zwölf Apostel in Silber von den Mönchen bei ihrem Wegzuge theils verschüttet und vergraben, theils nach Böhmen geführt worden seien. Urkunden und Verzeichnisse hierüber befinden sich noch in einem Kloster in Böhmen aufbewahrt.

Die ältesten kirchlichen Nachrichten gehen zurück bis 1648. Die älteste Kirchenrechnung hingegen bis 1633 und führt die Aufschrift: Kirchenrechnung zur Gottleuben von Lätare 1633—34 derzeit Johannes Fischer, Pfarrer.

In den Jahren 1869—71 wurde die Kirche in gegenwärtiger Gestalt erneuert. Vor der Kirche befindet sich eine gewölbte isolirt stehende Eintrittspforte über welcher die Buchstaben D.M.I.Æ. 1577. — N.A.P. stehen. Während erstere vier Buchstaben jedenfalls die Worte Deus oder Dominus manet in aeternum d. i. Gott oder der Herr bleibet in Ewigkeit, bedeuten, vermag man die Auslegung der letzteren nicht zu ermitteln.

Nicht uninteressant sind zwei kirchliche Niederschriften vom Jahre 1757, welche lauteten:

Am 25. April 1757 wurde Herr Behrend Astmus von Zastrow Sr. Königl. Majestät in Preussen bei dero Armeen bestellt gewesenen General-Major und Obristen über ein Regiment zu Fuss, wie auch Commandant der Stadt Frankfurt an der Oder und Lehnherr der Güter Pommern und Colpino — über Aussig dem Schreckenstein gegenüber von dem feindlichen Schuss eines österreichischen Jägers getödtet und dieweil der Herr General seit dem 28. October 1756 bis zu dem Marsch in Böhmen, der am 22. April geschehen, hier im Quartier gestanden und die Postirungen commandirt hatte, so wurde er auf Verlangen mit hoher Bewilligung am 1. Mayi in hiesige Kirche vor dem Altar in ein Gewölbe nach der Sacristei zu gegen Erlegung von 10 Thaler vor die Gruft, des Abends um 7 Uhr mit Collecte und Segen christlich beerdigt, auch die Jurstola dem Pfarrer und dem hiesigen Rector reichlich abgeführt. Alter 60 Jahr 5 Stunden, im Militärstand gedient 42 Jahr. Er wurde von hiesigen Magistrat und ansehnlichen Bürgern bis zu seiner Gruft begleitet und zwar unter völligen Geläute, dabei sich zugleich die sämtlichen Ajuvanten des Chori Musici befanden.

Den 16. Mai 1757 war Herr Emanuel v. Schöningen, Sr. Königl. Majestät von Preussen bei Dero Armeen bestellt gewesenen General-Major und Chef des